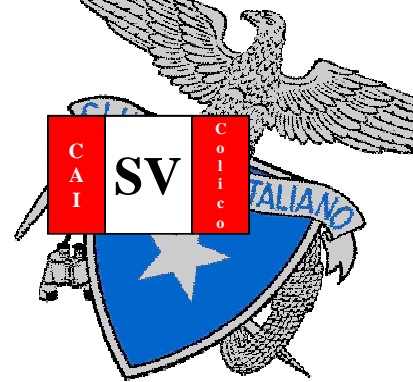


Die Madonna di Bondo

Posallo - Alpe Rinelda - Monte Piazzo
Madonna di Bondo und zurück



Länge	10 km	Markierung	„Sentiero del Viandante“
Höhenunterschied	500 m	Höchste Erhebung	„Monte Piazzo“ 840 m
Laufzeit	1h 20'	Empfohlene Jahreszeit	Nicht im Dezember und Januar
Schwierigkeitsgrad	Leicht, aber mit einigen Schwierigkeiten	Wasser	Quellen auf Almen und an der Kirche

Auch dieser leichte Weg bietet dem Wanderer ein angenehmes Herumstreifen durch traumhafte Kastanienwälder und über Almen mit weiten Blicken über den See. Mit dem Auto fährt man bis „Posallo“ und bricht von dort aus auf. Zuerst folgt man den gut sichtbaren Markierungen der DOC und des „Sentiero del Viandante“, die sich in diesem Abschnitt überschneiden. Man geht die breite, zementierte Straße entlang bis zur dritten Kurve. Hier verläßt man die Straße und überquert eine Barriere. Gleich darauf befindet man sich bei einem großen Erdrutsch, den man mit wenig Schwierigkeiten über einen kurzen, engen Weg passiert. Man läßt die abwärts führende Trasse des „Sentiero del Viandante“ rechts liegen, um links entlang der DOL hochzusteigen. Von diesem Punkt an gibt es keine Ausschreibungen von CAI mehr, dennoch gibt es keine Probleme mit der Orientierung oder dem Wegverlauf. Nach nur 300 Metern treffen wir auf eine zweite, vertikale Markierung. Anstatt nach links, nach „Vezzè“ hinaufzusteigen und dann entlang der DOL zu gehen, nehmen wir die Straße zur Rechten, die leicht abwärts führt und folgen den Markierungen zum „Monte Piazzo“. Sehr bald erblicken wir die unten liegenden, abgelegenen Häuser von „Rinelda“. Um sich mit Wasser zu versorgen, muß man hinunter zu den Ferienhäusern steigen. Man geht dann weiter geradeaus entlang der Straße, ohne sich um eventuelle Abzweigungen rechts und links zu kümmern. Man kommt an eine kleine Gruppe von Ferienhäusern in der Ortschaft „Bedoledo“. Nach zwei längeren Abschnitten mit steilen Aufstiegen wird die Straße eben und sogar leicht abschüssig.

Der Wald bietet Platz für zahlreiche Ferienhäuser am „Monte Piazzo“. Auch Wasser gibt es in der Nähe dieser ländlichen Häuser. Man geht weiter bis man auf den Gebirgsrücken trifft, der sich vom „Monte Legnoncino“ herabzieht. Weiter vorn, alles auf derselben Strecke, öffnet sich der Blick auf den Arm des Sees, der nach „Menaggio“ hin zeigt. Die Straße wird jetzt breiter und ist zur Talseite hin geschützt. Senkrecht unter uns kann man die Häuser von „Dorio“ sehen und in der Ferne unser Ziel. In nur zehn Minuten gelangt man an die Rückseite der Kirche „Madonna di Bondo“. Die Kirche ist von außen im Jahr 2005 in all ihrer Schönheit renoviert worden. In der Nähe der Kirche gibt es einen Picknick-platz und auch eine Quelle mit sehr kaltem Wasser. Für die Rückkehr nach „Posallo“ nimmt man denselben Weg - nur rückwärts. Wer den Rückweg von „Madonna di Bondo“ aus verlängern will, kann immer der breiten alten Karrenstraße folgen, um dann nach 40 Minuten im Dorf „Vestreno“ anzukommen.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone “Sentieri e Storia”**

Traduzione: Barbara Hildebrandt

